

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **41 (1976)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 1/2
41. Jahrgang
Juli 1976

Baselbieter Heimatblätter

Druck und Verlag
Landschäftler AG
Liestal

Organ der Gesellschaft für Baselbieter
Heimatsforschung
Erscheint jährlich viermal



An unsere verehrten Abonnenten!

Aus technischen Gründen erscheinen die Nummern 1 und 2 des laufenden Jahrgangs als Doppelnummer. Dieser liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten Sie, damit das Jahresabonnement im Betrage von Fr. 12.— auf das Postscheckkonto 40-723 der Landschäftler AG einzuzahlen. Den Abonnenten, welche den Posteingang vorziehen, werden wir Ende August eine Nachnahme zuzüglich Einzugsspesen zustellen. Wir sind allen, die keine Nachnahme wünschen und damit Kosten sparen, dankbar, wenn sie die genannte Frist zur direkten Zahlung beachten. Die Mitglieder der «Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung» und jene Abonnenten, die für das Jahr 1976 bereits bezahlt haben, sind gebeten, diese Zahlungseinladung als gegenstandslos zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen

Verlag und Redaktion der
«Baselbieter Heimatblätter»

Adressen der Mitarbeiter von Nr. 1/2, 1976

Jürg Ewald, Dr. phil., Kantonsarchäologe, Mitteldorf 92, 4411 Arboldswil

† Emil Müller-Schäublin, Gelterkinden

Rolf Schelker, Grabungsleiter, Fasanenstrasse 29, 4402 Frenkendorf

Paul Suter, Dr. phil., Chläberenweg 2, 4418 Reigoldswil

Bemerkungen zum Umschlagsbild

Für das laufende Jahr haben wir den Kupferstich «Wasserfall» von Emanuel Büchel ausgewählt, der in Daniel Bruckners «Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel», Basel 1748—1763, S. 1870, abgebildet ist. Es handelt sich um den Abschnitt der Enzianflue an der Grenze der Gemeindebänne Reigoldswil-Waldenburg, wo ein Zufluss zur Hinteren Frenke über die Felswand stürzt. Bei der Anlage des Bürtenweges der Gemeinde Reigoldswil (1. Etappe 1903, 2. Etappe 1923/24) wurde ein Strassentunnel erstellt und der Wasserfall einige Meter verlegt (auf dem Bilde nach links). In Reigoldswil hat die Oertlichkeit den etwas prosaischen Namen Säuschwänki, vielleicht eine Erinnerung an die Zeit, als die Schweineherde in den Wäldern um die Wasserfalle zur «Acherig» (Weide der Bucheckern und Eicheln) getrieben wurde, und das Borstenvieh sich gerne vom köstlichen Nass des Wasserfalles «abschwänke» liess. Der Fussweg (auf dem Bilde vorne rechts) ist ein Teilstück des alten Saumweges über die Wasserfalle. Nach einigen in den Fels eingehauenen Treppenstufen wird es auch «uf der Stäge» genannt. Der Name Wasserfalle ist ein alter Dativ Singular (in der Wasserfalle, uf der Wasserfalle); ursprünglich auf den Steilabfall der Enzian- und Bürtenflue beschränkt, hat er sich auf den Passübergang, die beiden Höfe und die Berge der Umgebung ausgedehnt.